

---

# Motivationsschreiben



---

## SchreibCenter am Sprachenzentrum

---

Hinweise & Informationen zu diesem Modul .....	1
Einleitung .....	2
Basiswissen .....	2
Inhalte des Motivationsschreibens.....	2
Aufbau des Motivationsschreibens .....	3
Formale Vorgaben .....	4
Schritt für Schritt.....	4
Das Motivationsschreiben für Studienplatzbewerbungen .....	4
Das Motivationsschreiben für Stipendienbewerbungen .....	5
Sprache & Stil .....	6
Beispiele & Übungen .....	7
Literatur.....	7

---

## HINWEISE & INFORMATIONEN ZU DIESER SCHREIBANLEITUNG

---

Hinweis:

Die hier vorgestellten Erklärungen, Hinweise und Empfehlungen sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und überprüft. Trotzdem möchten wir darauf hinweisen, dass wir für die Inhalte keine Gewähr übernehmen. Bitte halten Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit immer an die **Vorgaben Ihrer Dozentinnen und Dozenten bzw. die Richtlinien Ihres Instituts**.

Sollten Sie Ungenauigkeiten oder Fehler in dieser Schreibanleitung finden, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung. Vielen Dank!

**Autor\*innen:** Nathalie Brandenburger

**Erstellung:** 2016

**Letzte Überarbeitung:** Februar 2020, Ute Henning & Vanessa Geuen

---

## EINLEITUNG

---

Wenn Sie sich gerade für ein Stipendium oder einen Studienplatz bewerben, kommt Ihnen der Begriff Motivationsschreiben mit Sicherheit bekannt vor. Die meisten Stiftungen und Universitäten verlangen heutzutage von ihren Bewerber\*innen ein Motivationsschreiben, welches ihnen dabei hilft, die geeigneten Kandidat\*innen auszuwählen, und auch bei einigen Arbeits- oder Praktikumsstellen werden Motivationsschreiben verlangt. Sie als Bewerber\*in sollten Ihr Motivationsschreiben so verfassen, dass Sie „ein originelles und interessantes Bild Ihrer Person“ (Salm/Mengler 2012: 78) vermitteln und sich somit von der Konkurrenz abheben.

Das Ziel dieser Schreibanleitung ist es, Ihnen zu zeigen, wie es gelingen kann, ein überzeugendes Motivationsschreiben zu verfassen und dadurch die Chance auf Ihr Wunschstipendium/ Ihren Wunschstudienplatz zu erhöhen. Sie lernen die Textsorte Motivationsschreiben, also den Nutzen, den Aufbau und die Sprache dieser Textsorte kennen.

Im [Kapitel Basiswissen](#) wird Ihnen zunächst nützliches Wissen vermittelt, welches hilfreich beim Schreiben eines Motivationsschreibens sein kann. Es folgt eine [Schritt-für-Schritt-Anleitung](#), die Ihnen dabei helfen soll, strukturiert und geordnet vorzugehen. Tipps zur sprachlichen Gestaltung eines Motivationsschreibens erhalten Sie im [Kapitel Sprache und Stil](#). Zuletzt stellen wir Ihnen noch einige [Beispiele und Übungen](#) zur Verfügung.

---

## BASISWISSEN

---

In diesem Kapitel erhalten Sie Informationen darüber, welche Inhalte in einem Motivationsschreiben verarbeitet werden sollten, wie ein Motivationsschreiben aufgebaut wird und welchen formalen Vorgaben diese Textsorte unterliegt.

### Inhalte des Motivationsschreibens

Das Motivationsschreiben ist das Kernelement Ihrer Bewerbung (vgl. Borreck/Bruckmann 2011: 46). Im Gegensatz zu den restlichen, standardisierten Teilen Ihrer Bewerbungsmappe, wie dem Anschreiben oder dem Lebenslauf, haben Sie bei Ihrem Motivationsschreiben sehr großen Spielraum und nur wenige Vorgaben. Dies sollten Sie nutzen, um ein interessantes und originelles Bild Ihrer Person zu vermitteln und so aus der Masse an Bewerber\*innen herauszuragen (vgl. Salm/Mengler 2012: 78). Nutzen Sie die Freiheit des Motivationsschreibens, um Ihre Eignung für das Studienfach, das Studium und den Hochschulort bzw. das Stipendium zu verdeutlichen (vgl. Herrmann/Verse-Herrmann 2006: 68). Wenn es Ihnen gelingt, Ihre persönlichen Erfahrungen und Ihren Lebenslauf mit Ihrer Eignung für das Studium oder Stipendium zu verknüpfen, dann steht einem gelungenen Motivationsschreiben nichts mehr im Wege (vgl. Salm/Mengler 2012: 78).

Weiterhin sollten Sie in Ihrem Motivationsschreiben auch einen Blick in die Zukunft werfen. Dies ist besonders für Stipendienggeber\*innen von großem Interesse, aber auch für die Gutachtenden

---

Ihrer Studienbewerbung. Wenn Sie sich für ein Studienfach bewerben, begründen Sie diese Bewerbung niemals mit sehr guten Berufschancen oder damit, viel Geld verdienen zu können. „Wenn Sie konkrete Berufe nennen, [...] dann konzentrieren Sie sich auf Ihre Vorliebe für die mit diesen Berufen verbundenen Tätigkeiten oder auf die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten“ (Herrmann/Verse-Herrmann 2006: 69). In Ihrer Stipendienbewerbung dagegen sollten Sie unbedingt über Ihre beruflichen Ziele sprechen, aber auch über angestrebtes zukünftiges Engagement oder Fragen der Weltanschauung (vgl. Borreck/Bruckmann 2012: 47).

Am Ende sollte Ihr Motivationsschreiben der Hochschule oder der Stiftung zeigen, dass Sie sich ausführlich mit dem Studiengang/der Universität bzw. der Stiftung und deren Selbstbild, Idealen, Förderungsbedingungen, aber auch Besonderheiten auseinandergesetzt haben. Zeigen Sie warum ausgerechnet Sie den Studienplatz erhalten sollten bzw. verdeutlichen Sie, dass das Stipendium nicht nur für Sie, sondern auch für den Förderer von Nutzen ist (vgl. Borreck/Bruckmann 2012: 50).

### Aufbau des Motivationsschreibens

Verfassen Sie Ihr Motivationsschreiben unter der Leitfrage, wieso Sie der geeignete Kandidat/die geeignete Kandidatin für den Studienplatz bzw. das Stipendium sind. Alternativ können Sie sich auch eine eigene spezifische Leitfrage überlegen wie z.B. *Wie und warum Sie mich auf meinem Weg, eine gute Lehrerin zu werden, unterstützen können und sollten...*

Beginnen Sie mit einer kurzen Einleitung, in der Sie auf den Anlass des Schreibens eingehen sowie sich selbst kurz vorstellen (z.B. Name, Alter, Herkunft, ...). Sie können auch Informationen zu Ihrer Familie sowie Ihrem bisherigen Werdegang einflechten (vgl. Herrmann/Verse-Herrmann 2006: 68). Bewerben Sie sich erneut um ein Stipendium, das Sie zu einem früheren Zeitpunkt bereits erhalten haben, so kann es sinnvoll sein, sich für die frühere Förderung zu bedanken und kurz darzustellen, was Ihnen dank des Stipendiums möglich war.

Im Hauptteil des Schreibens gehen Sie darauf ein, wieso Sie sich ausgerechnet für diesen Studienplatz bzw. warum Sie sich für dieses Stipendium bewerben. Begründen Sie Ihr Interesse mit Ihren bisherigen Erfahrungen, Ihrer gegenwärtigen Situation und Ihren Wünschen für die Zukunft (vgl. Herrmann/Verse-Herrmann 2006: 56-69).

Den Schlussteil können Sie nutzen, um sich für die Aufmerksamkeit des Lesers zu bedanken und ggf. den Wunsch äußern zu einem Auswahlgespräch eingeladen zu werden.

Achten Sie darauf, dass Sie Ihren Text in sinnvolle Abschnitte teilen. Nutzen Sie gegebenenfalls Zwischenüberschriften für eine bessere Übersicht. Wichtig ist, dass sich durch alle Textabschnitte ein roter Faden zieht.

---

## Formale Vorgaben

Das Motivationsschreiben ist der einzige Teil der Bewerbung, bei dem Sie wirklich kreativ werden können. Inhaltlich unterliegt diese Textsorte im Grunde keinen Vorgaben. Nutzen Sie diesen Text also als gestalterische Möglichkeit, sich selbst vorzustellen, von Ihren Erfahrungen und Zielen zu berichten und sich von den anderen Bewerbern abzuheben. Dennoch ist es möglich, dass die Hochschule/ die Stiftung, bei der Sie sich bewerben, Vorgaben gibt, wie das Schreiben auszusehen hat. Halten Sie sich immer an diese Vorgaben! Falls Sie sich nicht sicher sind, fragen Sie nach. In der Regel können Sie sich aber an Folgendem orientieren: Die Länge des Schreibens sollte 1,5 bis 2 Seiten nicht überschreiten (allerdings kann es auch hier abweichende Vorgaben geben). Auch sollte der traditionelle Briefkopf nicht fehlen: Absender, Empfänger, Datum, Betreffzeile, sowie am Ende die Grußformel und Ihre persönliche Unterschrift.

---

## SCHRITT FÜR SCHRITT

Bevor Sie mit dem Schreiben beginnen, überlegen Sie sich, welche thematischen Aspekte Sie in Ihr Motivationsschreiben einbringen möchten. Der untenstehende Fragenkatalog kann Ihnen dabei helfen.

Beachten Sie, dass sich der Aufbau eines Motivationsschreibens für eine Studienplatzbewerbung von dem eines Motivationsschreibens für ein Stipendium unterscheiden kann. Diese Unterschiede äußern sich vor allem im Aufbau des Fragenkatalogs. Daher wird zunächst auf den Aufbau eines Motivationsschreibens für Studienplatzbewerbungen eingegangen, bevor anschließend der Aufbau des Motivationsschreibens für Stipendien thematisiert wird.

### Das Motivationsschreiben für Studienplatzbewerbungen

Überlegen Sie sich zunächst eine Leitfrage für Ihr Schreiben, auf welche Sie sich immer wieder beziehen. Denkbar ist zum Beispiel folgendes: „Warum bin ich für diesen Studiengang besonders geeignet?“ Darauf aufbauend können Sie Ihr Schreiben gedanklich in drei Abschnitte gliedern: Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich? (vgl. Salm/Mengler 2012: 78).

#### 1. Wer bin ich?

In diesem Abschnitt stellen Sie sich selbst vor. Hier können Sie folgende Fragen beantworten (vgl. Salm/Mengler 2012: 79):

- Was zeichnet mich aus?
- Was sind meine Leidenschaften?
- Habe ich besondere Interessen, (Hobbys) oder Fähigkeiten?
- Welche Herausforderungen habe ich bisher gemeistert?

Natürlich sollten Sie diese Fragen immer in Abhängigkeit zur Leitfrage beantworten. Überlegen Sie sich also auch, inwieweit Sie Ihre Erfahrungen mit den Ansprüchen des Studiums in Verbindung bringen können.

## 2. Was kann ich?

Der zweite Abschnitt kann folgende Fragen beantworten (vgl. Salm/Mengler 2012: 79):

- Welche besonderen fachlichen Kenntnisse habe ich erworben?
- Habe ich an besonderen universitären Projekten teilgenommen?
- Welche Vertiefungen und Schwerpunkte habe ich während meines Bachelorstudiums/ vorangegangenen Studiums belegt?
- Welche besonderen Kenntnisse habe ich sammeln können?
- Habe ich durch besondere Praktika, Auslandserfahrung etc. soziale Kompetenzen erworben und welche sind das?

In Bezug auf die Leitfragen sollten Sie darstellen, inwieweit Ihre Erfahrungen Ihre Interessen gefestigt haben und wie das Studium/die Hochschule Ihnen dabei helfen kann, Ihre Erfahrungen weiter zu vertiefen.

## 3. Was will ich?

Beantworten Sie im dritten Abschnitt diese Fragen (vgl. Salm/Mengler 2012: 79):

- Was sind meine Karriereziele?
- Welchen Beitrag möchte ich beruflich/gesellschaftlich/politisch etc. leisten?
- Wo sehe ich mich in fünf Jahren?

Dieser Abschnitt beantwortet in Bezug auf die Leitfrage die Frage, wie die Hochschule oder das angestrebte Studium Ihnen dabei helfen kann, Ihre Ziele zu erreichen.

## Das Motivationsschreiben für Stipendienbewerbungen

Wie das Motivationsschreiben für Studienplatzbewerbungen lässt sich auch das Motivationsschreiben für Stipendienbewerbungen in drei Teile gliedern, welchen jeweils ein Fragenkatalog zugrunde liegt.

Borreck/Bruckmann (2011) schlagen vor, den Text nach der ‚You-Me-We-Struktur‘ zu organisieren, welche eine gute Ergänzung zu dem bereits dargestellten Fragenkatalog darstellt. Auch in einem Motivationsschreiben für ein Stipendium ist es sinnvoll, sich in einem einleitenden Absatz vorzustellen. Dazu können Sie den Fragenkatalog aus dem oben beschriebenen 1. Abschnitt ‚Wer bin ich‘ verwenden. Fügen Sie in diesen Abschnitt den ‚You‘-Aspekt ein:

- Warum bewerbe ich mich für ein Stipendium?
- Warum ausgerechnet bei diesem Förderer?

---

Das Ziel dieses Abschnitts ist nicht nur, sich selbst und seine Besonderheiten hervorzuheben, sondern auch konkret zu erläutern, welche Einstellung und welches Verhältnis Sie zu Leitbild und Engagement der Stiftung haben (vgl. Borreck/Bruckmann 2011: 50).

## 2. Was kann ich?

Dieser Abschnitt entspricht dem o.g. zweiten Abschnitt „Was kann ich?“, welchen Sie größtenteils so übernehmen können. Fügen Sie hier den ‚Me‘-Aspekte hinzu:

- Was habe ich bereits geleistet?
- Was möchte ich noch erreichen?
- Warum bin ich der Meinung, dass meine Arbeit die Unterstützung eines Stipendiums verdient?

Achten Sie in diesem Abschnitt besonders darauf, eine gute Mischung aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu finden (vgl. Borreck/Bruckmann 2011: 50).

## 3. Was will ich?

Auch hier können Sie den Fragenkatalog von oben übernehmen und diesen um den ‚We‘-Aspekt ergänzen:

- Was habe ich mit der Institution gemeinsam?
- Was möchte ich mit anderen Stipendiaten im Rahmen des Stipendiums erreichen? Z.B. Möchte ich ein Projekt an meiner Universität mit Unterstützung der Organisation umsetzen? Möchte ich mich in die politische Diskussion eines Themas einbringen und dazu das Netzwerk der Stiftung nutzen?

Dieser dritte Abschnitt sollte verdeutlichen, dass das Stipendium nicht nur für Sie, sondern auch für die Institution selbst von Nutzen ist (vgl. Borreck/Bruckmann 2011: 50).

Behalten Sie auch im Hinterkopf, dass Stipendiengeber\*innen daran interessiert sind, dass die von ihnen geförderten Studierenden ihr Leitbild teilen und unterstützen, zum Fortschritt der Forschung oder zur Entwicklung der Gesellschaft beitragen und sich selbst persönlich weiterentwickeln (vgl. Borreck/Bruckmann 2011: 50).

---

## SPRACHE & STIL

Sprache und Stil eines Motivationsschreibens sind dem eines Bewerbungsanschreibens sehr ähnlich:

Formulieren Sie ihr Anliegen kurz und präzise, prägnant sowie einheitlich. Schreiben Sie positive Sätze und vermeiden Sie konjunktivische Formulierungen, welche unsicher wirken. Vermeiden Sie Redundanzen, umgangssprachliche oder komplizierte Formulierungen und schweifen Sie nicht vom Thema ab. Auch Leitsprüche oder Devisen, leere Phrasen oder Sätze, welche von vielen

---

Bewerbern verwendet werden, sollten Sie vermeiden (vgl. z.B. Borreck/Bruckmann 2011: 47; Engst 2010: 180f.; Salm/Mengler 2012: 78-80.)

---

## BEISPIELE & ÜBUNGEN

---

[Im Online Writing Lab \(OWL\) finden Sie unsere gesammelten Schreibtechniken und -übungen](#), mit denen Sie Ihre Schreibkompetenzen ausbauen können. Wir haben zur besseren Übersicht alle Techniken in folgende Abschnitte geteilt:

- **Selbststeuerung** | Übungen und Selbsttests, um das eigene Schreiben zu reflektieren
- **Planen** | Techniken zu Zeit- und Selbstmanagement
- **Orientieren** | Ideen & Gedanken sortieren und strukturieren, Thema finden und eingrenzen, Fragestellungen konkretisieren
- **Material sammeln & bearbeiten** | Techniken, um sich in der Flut von Informationen und Literatur besser zurecht zu finden
- **Strukturieren** | Gedanken strukturieren, Thema finden und eingrenzen, Fragestellungen konkretisieren, Strukturieren von Texten
- **Ins Schreiben kommen / Rohfassung schreiben** | Schreibschwierigkeiten bekämpfen und mit dem Schreiben beginnen
- **Wissenschaftlicher Stil** | Formulierungshilfen und Übungen, mit denen der persönliche wissenschaftliche Schreibstil weiterentwickelt werden kann
- **Überarbeiten** | Methoden für verschiedene Überarbeitungsstufen und Korrekturen
- **Bewerbungen schreiben**

---

## LITERATUR

---

Borreck Max-Alexander/ Bruckmann, Jan (2011): Das Insider-Dossier: Der Weg zum Stipendium. Tipps zur Bewerbung für 400 Stipendien- und Förderprogramme. 2., erweiterte und vollständig überarbeitete Auflage. Hrsg. von Stefan Menden und Jonas Seyfferth. squeaker.net GmbH.

Engst, Judith (2010): Duden. Professionelles Bewerben. Mannheim u.a.: Dudenverlag.

Herrmann, Dieter/ Verse-Herrmann, Angela (2006): Hochschul-Auswahltests erfolgreich bestehen. Das Trainingsprogramm für Universitäten und Fachhochschulen. Frankfurt am Main: Eichborn.

Salm, Lena/ Mengler, Hans (2012): Das Insider-Dossier: Das Master-Studium. Der Weg zum erfolgreichen Masterstudium an europäischen Top-Hochschulen. Hrsg. von Stefan Menden und Jonas Seyfferth. squeaker.net GmbH.